

## **„Was ich jetzt von der Kirche erwarte - spirituell und strukturell?“**

**von Dr. Markus Büning**

*Ausgeliefert!* Warum? Weil meine Eltern ihm vertrauten, dem ach so frommen und konservativen Pfarrer aus dem Sauerland. Eine Urlaubsbekanntschaft: „Sie können mir den Jungen mal gerne für einige Tage vorbeibringen. Da kann er bei mir Urlaub machen.“ Schöner Urlaub: Massive Anmache! Des „Hochwürdigen“ Herrn Pfarrers Art, ein Abendgebet zu sprechen und mir dabei in den Schritt zu fassen! Abwehr meinerseits! Stopp! Am nächsten Morgen: „Du glaubst doch wohl nicht, dass Deine Eltern Dir dieses Schauermärchen abnehmen!“ Immer die gleiche Masche: Einschüchterung und Machtmissbrauch. Tage unglaublicher Angst, nicht mehr unverseht nach Hause zurückkehren zu dürfen...

*Ausgeliefert!* Warum? Seit Jahren muss ich mir Predigten anhören, die eindeutig dem Glauben der Kirche widersprechen. Die direkte Konfrontation mit solchen Predigern bringt nichts. Die Beschwerden im Ordinariat auch nicht, offenkundig nicht gern gesehene Papiertiger. Auch der Zwischenruf bringt nichts. Was bleibt? Man muss sich immer wieder mal häretische Predigten an Sonn- und Festtagen bieten lassen. Kanzelmissbrauch: Auch eine Form von Machtmissbrauch!

*Ausgeliefert!* Warum? Seit Jahren erlebe ich in den Pfarreien unseres Bistums eine massive liturgische Willkür. Die Messe, das Heiligste was wir Katholiken haben, scheint zum Spielball diverser Kleriker und Gruppen verkommen zu sein. Auch hier: Einspruch sinnlos! Beschwerden fruchtlos! Wandlungsworte werden verändert, Hochgebete verfälscht oder gar völlig neu kreiert. Eine weitere Form schlimmen Missbrauches. Ja, ich fühle mich dreifach ausgeliefert und muss an die dreimalige Verleugnung des Herrn durch Petrus denken. All dies tut unendlich weh!

Was bleibt? *Ohnmacht!* Ohnmacht über Papst und Bischöfe, die seit Jahrzehnten nur wenig gegen diesen dreifachen Missbrauch tun. Warum? Angst? Fragen über Fragen? Mir erscheint es nun ganz wichtig zu sein, in dieser schweren Krisenzeit wahrzunehmen, dass wir in unserer Kirche seit Jahrzehnten einen *mehrfachen Missbrauch* vorfinden, der die Gläubigen verletzt. Wir dürfen das Problem des sexuellen Missbrauches nicht isoliert betrachten. Und da gebe ich dem Papst völlig Recht: All dies konnte nur geschehen, weil Kleriker ihre von Christus und seiner Kirche empfangene Vollmacht missbrauchen, ihr Amt missbrauchen. All ihr Tun scheint ihrem Willen unterworfen zu sein und nicht dem Willen dessen, dessen Geschehen wir im Vater Unser tagtäglich erleben. Das ist in der Tat eine Form des Klerikalismus, die es zu bekämpfen, ja auszumerzen gilt.

In geistlicher Hinsicht erwarte ich nun, dass der Papst und die Bischöfe endlich anfangen, diese Missstände in ihrem Zusammenhang und in ihrer Ursächlichkeit auf den Grund zu gehen. Dies ist die *große Stunde der Gewissenserforschung!* Falsche Barmherzigkeit? Falsche Rücksicht auf das Ansehen der Kirche? Mangelnde Bereitschaft, auch disziplinarische Entscheidungen da zu treffen, wo es nottut? Jeder Bischof und Priester frage sich, ob er wegen seines Tatbeitrages nicht sogar gezwungen ist, sein Amt zurück zu geben. Manch einer

darf ganz offenbar gar nicht mehr weiter seinen Dienst tun. Tut er dies dennoch, wird der Schaden noch größer.

Zudem ist dies die *Stunde der Buße*. Es muss ein Ritus her, der den Menschen in und außerhalb der Kirche zeigt, dass unsere Hirten ihr Versagen nun wirklich eingestehen und bereuen. Dies könnte ein Bußgottesdienst in der Kathedrale sein, in welchem sich alle anwesenden Kleriker zum Zeichen ihrer Reue für einige Minuten auf den Boden legen. Da könnte die Anordnung sein, am Fest der Unschuldigen Kinder ein diözesanweites Trauergeläut für die Opfer sexuellen Missbrauches anzuordnen. Das könnte der Erlass des Bischofs sein, eine Woche vor diesem Fest streng zu fasten, über Weihnachten! Ja, hier müssen Bußwerke her, die wirklich weh tun.

Das ist die *Stunde der Wahrheit*! Wir alle müssen wieder lernen, die Sünde beim Namen zu nennen. Nicht ein „Wer bin ich zu verurteilen...“ hilft hier weiter. Nein: Liebe den Sünder, aber hasse die Sünde! Diese augustinische Weisheit muss uns alle wieder anleiten in der Beurteilung sittlicher Fragen.

Was erwarte ich strukturell? *Absolute Aufklärung* all dieser Missbrauchsszenarien! Alle Zahlen und Fakten müssen auf den Tisch! Was sind die Ursachen? Spielt der Glaubensverlust der letzten Jahrzehnte eine Rolle? Wie war die Situation vor 1968, wie danach? Antworten müssen her! Es muss auch aufhören, dass vor allem die Bischöfe und Priester, die seit Jahrzehnten all diese Missstände monieren, selbst in das Abseits gestellt werden. Nein, diese Propheten müssen nun zur Aufklärung herangezogen werden.

Die *Geltung des Kirchenrechts* samt der dort vorgesehenen Straf- und Disziplinarmaßnahmen muss wieder hergestellt werden! Die Kirche scheint zu einem rechtlosen Raum verkommen zu sein. Bischöfe weigern sich seit Jahrzehnten, das Schwert des Rechtes anzuwenden. All dies ist feige und verschärft den Verfall! Zudem: Ein jeder Missbrauchstäter weiß, dass er sowieso machen kann was er will. Er hat ja nichts zu befürchten. Damit muss ein für allemal Schluss sein.

Zudem fordere ich als dreifaches Opfer des Missbrauches, dass ich nicht mehr diesen Hirten, die nichts oder zu wenig dagegen unternehmen, mein Geld geben muss. Das *Zwangskirchensteuersystem* nötigt mich, dass ich dieses Unrechtssystem unterstütze. Tue ich es nicht, werde ich exkommuniziert. All dies ist Nötigung, ja, unmenschlich und quält mein Gewissen! Gebt mir doch endlich die Freiheit, mein Geld denjenigen Hirten zu geben, denen ich noch vertrauen kann. Ich wüsste schon sehr wohl, welchem Bischof ich meinen Obolus geben würde.